

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh.

Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Bange machen gilt nicht!

Es hätte in den letztvergangenen Wochen nicht viel daran gefehlt, so wäre ganz Europa, gleichwie in 1891, wieder in jene verderbliche Unsicherheit und Beunruhigung gerathen, die den Tenor des erwähnten Jahres gebildet hatten. Eine Annäherung zwischen Deutschland und Rußland hieß es, sei im Werden und bald dürften sich die Merkmale dieser neuen politischen Gestaltung zu Tage treten. In der That fehlte nicht viel, daß alle Börsen und nach ihnen die noch leichtgläubigere Menschheit, der alle Politik ein Grauel ist, ein Zittern befallen hätte, da ja die Drahtnachrichten, welche dieses Ereignis ankündigten, gar so schön zusammenklappten und mit ihren Voransetzungen und Folgerungen sich beinahe völlig deckten. Von gewissen Seiten werden die Börsenleute immer als höchst leichtgläubige naive Menschen hingestellt, die anscheinend nur dazu da wären, um alle über die Bewohner des Erdballs verhängten Leiden aufs Empfindlichste zu erbuden. Aber man kennt ja diese Menschen und weiß leider nur zu gut, wie aufregende Nachrichten — allerdings nicht von den Börsenleuten dritter Ordnung — in die Welt hinausgeschleudert werden. Hinweg also mit diesen Täuschungen, deren plumpe Aufdringlichkeit bereits am Widerstand geworden ist. Zudem kommt in Erwägung zu ziehen, daß wir ja schon öfter bei Anbruch des Frühlings diese Kost vorgesetzt bekamen, daß es im April oder Mai von Gerüchten über Versöhnungen von sich kalt gegenüberstehenden Mächten, von Monarchenbegegnungen und insbesondere immer wieder von Aenderung der bisherigen Politik im Carenreiche verlautete, als ob beispielsweise diese letztere nur durch ein Ja oder Nein des russischen Herrschers im Handumdrehen gewechselt werden könnte. Auch die Friedensglöckchen der russischen Presse klingen unseren Ohren nicht mehr so fremd, wie in früheren Jahren und wir sollten glauben, daß im gegenwärtigen Augenblicke selbst die Sturmglöckchen von Petersburg und Moskau keinen Schrecken mehr hervorzubringen vermöchten.

Es war also bei dem ganzen Rummel der letzten Wochen oder Tage ein wenig Heuchelei im Spiele, — Folgen hatte die Geschichte glücklicherweise nicht. Immerhin aber konnten sich Manche anfänglich über den Wert der eingelangten Nachrichten aus dem Grunde täuschen, weil selbe von anderen, als den gewohnten Seiten her kamen. Der Wind blies aus anderer Richtung. Allein nicht dieser Umstand allein, sondern die Geschicklichkeit, mit welcher man die neue wirtschaftliche Politik Deutschlands damit in Verbindung zu bringen wußte, vermehrte den Anschein, als ob thatsächlich zwischen diesem und Rußland bereits Verhandlungen über eine Annäherung zwischen den beiden Reichen stattgefunden hätten und Rußland zumindest dem wirtschaftlichen Bunde beitreten werde.

Die Besorgnis über diese Gerüchte beherrschte tagelang die politischen Kreise Europa's, und sie war gerechtfertigt im

Hinblick darauf, daß nicht mehr der Altkanzler, sondern der „neue Curs“ die Geschicke Deutschlands in Händen haben. Denn wenn auch zwei dasselbe thun, so ist es ja doch nicht dasselbe. Endlich hieß es sogar, daß der aus Petersburg kommende Botschafter, Graf Schuwaloff, bereits mit bestimmten Vorschlägen in Berlin aufgetreten sei, und von diesem Augenblicke an wurde die Walze der politischen Zukunftsmühen fleißig gedreht. Besonders der Umstand, daß dem genannten Botschafter das lebensgroße Bild Kaisers Wilhelm in prachtvollem Rahmen zum Geschenke gemacht wurde, sollte auf die bevorstehende und bereits beschlossene Annäherung zurückgeführt werden, die angeblich von deutscher Seite, ja auf die Anregung des immer thätigen deutschen Kaisers selbst entsprungen sei. — Das aber wurde der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu bunt; sie erklärte die Nachricht von der Initiative Deutschlands für falsch und betonte insbesondere, daß in wirtschaftlicher Beziehung erst Vorbedingungen von Seite Rußlands für einen deutschen Conventionaltarif geschaffen werden müßten; diese wären aber gleichwertige Tarifzugehörigkeiten und die Aufhebung der systematischen Beschränkungen der deutschen Ausfuhr nach Rußland. Auch die „Köln. Ztg.“ verwahrte sich gegen die Gerüchte von einer wirtschaftlichen Annäherung Rußlands an Deutschland und bemerkte, daß man in Deutschland die wirtschaftliche Lage Rußlands so gründlich und genau kenne, daß an eine Gewährung gleicher Bedingungen und wirtschaftlicher Zugeständnisse, wie solche den europäischen Mittelmächten zuteil wurden, gar nicht zu denken wäre.

Was aber den Ursprung aller dieser, durch Börsenblätter und russenfreundliche Zeitungen aller Länder verbreiteten Nachrichten betrifft, so dürfte er mit einigem Rechte auf Wyschnegradski, den seither lebensgefährlich erkrankten russischen Finanzminister, zurückzuführen sein, dessen Talent in der Leitung der Geldgeschäfte Rußlands wohl von keinem Nachfolger auch nur annähernd erreicht werden wird. Sein Scheiden bedeutet demnach für das Reich, selbst wenn Giers wieder gefunden sollte, einen unerklärlichen Verlust. Dieser Mann — so scheint es — stand stets inmitten des ganzen, von Rußland aus über Europa sich verbreitenden Getriebes und mit seinem Scheiden wird auch in Rußland jene „Langweiligkeit“, von der seinerzeit Caprivi kurz nach seinem Amtsantritte sprach, eintreten; denn die sonstigen Nachrichten aus dem Carenreiche haben ja seit jener Zeit, wo sie nur in grober Verfälschung — weil die Wahrheit an ihrer Quelle zu prüfen unmöglich ist — durch die europäischen Zeitungen liefen, längst ihre Wichtigkeit und ihr Interesse verloren.

Wie bedeutend aber die letzte (von Rußland ausgehende) Maché über eine angebliche Annäherung Rußlands an Deutschland war, erhellt aus einem Wiener Berichte der „Münchener Allg. Ztg.“, der sich so eingehend mit Oesterreich beschäftigt, daß wir denselben unseren Lesern nicht vorenthalten mögen. Er lautet: „So ganz bedeutungslos kann es nicht sein, wenn eine ganze Reihe hervorragender russischer Blätter wie auf ein gegebenes Zeichen über eine Annäherung Rußlands an Deutsch-

land leitartikelt. Die weisen Betrachtungen dieser Journale, welche die Losreißung Deutschlands von dem Bündnisse mit Oesterreich-Ungarn zum Gegenstande haben, besitzen zu viel Familienähnlichkeit, um nicht einen gemeinsamen Ursprung errathen zu lassen. Es wäre gewagt, diese Stimmen als Bürgen für die Richtigkeit von Thatfachen anzurufen, aber sie sind doch belehrend für eine augenblicklich in Rußland bestehende (oder fingirte? D. R.) Stimmung. Man hält es denn dort für möglich und angezeigt, sich von den französischen Freunden wieder ein wenig zu entfernen und sich dem deutschen Nachbar zuzuwenden. Der kriegerische Enthusiasmus ist also hinter die finanziellen Sorgen der russischen Regierung zurückgetreten. Es kann sich nicht um handelspolitische Gesichtspunkte handeln; denn Rußland kann in diesem Jahre nicht an Getreideexport denken, und es wäre diesem Reiche deshalb gleichgültig, wenn der niedrigere Vertragszoll von 3 Mark 50 Pf. auch seinem Weizen eingeräumt würde. Eher denkt man jetzt in Rußland an Anleihen und an einen Ausweg aus den Wirren der Balkanpolitik. Es ist nun sehr merkwürdig, wie diese zarten Winke in Wien aufgenommen werden. Hier gibt es vorerst Leute, welche mit argwöhnischen Blicken jeden Versuch einer Annäherung Rußlands an Deutschland beobachten und sofort geneigt sind, von Preisgebung österreichischer Interessen zu sprechen, wenn zwischen Berlin und St. Petersburg nicht Kriegsbrohungen ausgetauscht werden. Fürst Bismarck, der Schöpfer des Bündnisses von 1879, wurde jedesmal in gewissen Wiener Blättern mit Insulten überhäuft, wenn er Rußland bei guter Laune erhalten wollte und ein Wort von der Selbstständigkeit der deutschen Orientpolitik fallen ließ, die nicht ausschließlich den Zielen eines noch so werten Bundesfreundes dienen könne. Aber glücklicherweise sind die Träger solchen eingewurzeltten Argwohns nicht maßgebend. Denn gerechte Einsicht lehrt, daß es für Oesterreich-Ungarn nur von Nutzen wäre, wenn Rußland sich wieder den vermittelnden Rathschlägen Deutschlands geneigter zeigte, oder wenn es gar — wozu vorerst noch keine Aussicht ist — zu einem modus vivendi in der bulgarischen Frage seine Zustimmung geben würde. Es gehörte zu den größten Erfolgen der Bismarck'schen Politik, daß das deutsche Reich sich aufs innigste mit Oesterreich-Ungarn verbinden konnte und daß dabei doch die volle Abkündigung Rußlands zu Frankreich zu verhindern wußte. Seinem Nachfolger aber sind die Zügel, mit denen Fürst Bismarck doch auch das Cabinet von St. Petersburg in gemäßigteren Bahnen festzuhalten wußte, anscheinend ganz entschlüpft, die Demonstrationen von Kronstadt und Moskau lassen darüber keinen Zweifel. Die österreichische Regierung hätte nur dann ein Interesse an einer vollen Entfremdung der beiden nordischen Kaiserreiche, wenn sie bewußt und hastig auf den Krieg mit Rußland zusteuerte; man kennt aber zur Genüge die Friedensliebe Kaiser Franz Josephs, sowie den gesunden Sinn des Grafen Kalnoky, als daß man dem Wiener Cabinet solche Absurditäten zumuthen möchte. Gerade jetzt sind zudem alle Anstrengungen der

(Nachdruck verboten.)

Geächtet.

Roman von Ferdinand Hermann.

(30. Fortsetzung.)

Wohl eine Minute lang war das Zwischern des gelben Sängers der einzige Laut, welcher die Stille unterbrach, dann aber versuchte Marianne die bellmende Schwüle zu lösen, welche sich über das kleine Zimmer zu verbreiten drohte.

„Sie sahen uns ja schon, Fräulein Neßlen, daß Sie nicht für sich selbst unsere Dienste in Anspruch nehmen wollen, und das ist wohl eigentlich selbstverständlich, denn was vermöchten wir in unserer Armuth und Einsamkeit Ihnen viel zu nützen; aber wollen Sie uns nun nicht sagen, was Sie von unserer Hilfe erwarteten?“

„Ja, ja, ich muß mich ja auch beilen, denn mein Papa darf um keinen Preis etwas von meinem heimlichen Ausgang erfahren! — Es betrifft also einen jungen Mann aus meines Papas Comptoir, er heißt Gerhard Asmus, und man hat ihn heute Morgen verhaftet, weil er einen Diebstahl ausgeführt oder begünstigt haben soll.“

„Wir haben das Alles bereits erfahren, mein liebes Fräulein“, unterbrach Marianne die mit Thränen kämpfende sanft, „und Sie können gewiß sein, daß wir für diesen wackern jungen Mann mit Freuden thun werden, was in unsern Kräften steht, um sein unverdientes Mißgeschick zu beiseitigen oder wenigstens zu erleichtern.“

„Sie glauben also an seine Unschuld? O, das ist schön, das freut mich! — Nun bin ich meiner Sache ganz sicher und wird sich auch ein Mittel finden lassen, ihm zu helfen!“

In der Brust des Werkführers, der einen schweigenden Zuhörer abgegeben hatte, mußte wohl während der letzten Secunde etwas gar Seltsames vorgegangen sein. Wie der

Ausdruck eines heftigen Schmerzes war es für den Moment über sein Gesicht geblitten und dann war urplötzlich jener finstere Ernst, der ihn sonst in den trübsten Stunden beherrschte, auf seine Blize zurückgekehrt.

„Also Sie brauchen doch erst noch eine Bestätigung, um an die Unschuld Ihres Freundes zu glauben?“ fragte er mit scharfer Bitterkeit, daß Lissy erschrocken zusammenfuhr. „Wahrhaftig, es muß eine Luft des Mißtrauens und des Verbrechens sein, die in Ludwig Neßlens Hause weht.“

Der plötzliche Ausfall war nicht sehr zart, und dem jungen Mädchen standen die Thränen in den Augen. Wieder war es Marianne, die mit einem freundlichen Wort begütigend eingriff und der Aeußerung ihres Bruders eine mildere Deutung zu geben versuchte. Lissy aber war eingeschüchtert, und Alles, was sie noch sagte, kam so scheu und leise über ihre Lippen, als sei es gar nicht mehr für die Kenntnis Hermann Sebalds bestimmt.

„Mein Papa war von vornherein nicht sehr gut auf den jungen Mann zu sprechen“, erzählte sie, „obwohl ich mir gar nicht zu erklären vermag, was für eine Ursache er dazu gehabt haben kann. Herr Asmus ist doch ein sehr vornehmer Mensch, so gut und uneigennützig und dienstbereit.“

„Was aber nicht hindert, daß Sie ihn halb und halb gleich den Anderen für einen Verbrecher hielten!“ fiel jetzt Hermann abermals sarkastisch ein.

Jetzt aber sprang Lissy auf und streckte ihre zierliche Gestalt so energisch, als es ihr nur immer möglich war.

„Es ist wirklich grausam, daß Sie so zu mir sprechen, Hermann“, rief sie aus. „Wenn Sie ahnen könnten, was ich an diesem Morgen bereits gelitten habe, würden Sie mich sicherlich weniger quälen! Nein, ich habe ihn niemals für einen niedrigen Verbrecher gehalten, habe nicht für einen einzigen Augenblick geglaubt, daß er es auf das Geld und

die Wertpapiere meines Vaters abgesehen haben könnte. Aber, mein Gott, giebt es denn keine andere Möglichkeit als diese? Hat er nicht selbst zugegeben, daß er mitten in der Nacht in das Comptoir hinuntergegangen ist, und hat er doch dafür ebenso wenig eine Erklärung gegeben, als für die Herkunft des Nachschlüssels zum Comptoir, welcher man bei ihm gefunden hat. Und nun denken Sie sich in meine Lage! Sollte ich denn alle die Leute, die mich umgeben, meinen Papa voran, für boshafte Lügner halten? Sollte ich glauben, daß die Polizei blindlings und ohne genügende Belege für ihren Verdacht zur Verhaftung eines völlig unbescholtenen jungen Mannes geschritten ist? Soll ich ein Gewebe von schändlichen Mäusen voraussetzen, wo ich doch nirgends einen Grund sehe, der den allgemeinen Haß gegen Asmus erklären könnte! Wollen Sie mit mir ins Gericht gehen, weil ich einen Augenblick schwankend wurde und mich von ganzem Herzen darnach sehnte, auch von anderen Lippen zu hören, was ich selber glaubte und hoffte?“

„Ich will Sie weder quälen, noch darf ich daran denken, mit Ihnen ins Gericht zu gehen, Fräulein Neßlen! Die Zeiten, in denen ich mir in jugendlicher Thorheit solche Kühnheiten herauszunehmen wagte, sind längst vorüber. Aber jener Asmus ist mein Freund und Ihre Worte verletzen mich nur deshalb, weil Sie ihn sonst — sehr lieb zu haben scheinen!“

Er hatte die letzten Worte nur zögernd und wie mit einem gewissen Widerstreben gesprochen, und zum erstenmale wendete er jetzt seinen Blick wieder voll auf ihr Gesicht. Sie aber sah ihn unbefangen an und erwiderte mit einem kleinen, flüchtigen Lächeln:

„Ja, es ist wahr, ich habe ihn gern! Sein offenes, treuherriges Gesicht gefiel mir schon, als ich ihn zum erstenmale sah, und so oft ich ihm begegnete, konnte ich den Gedanken nicht los werden: Wenn Du doch einen solchen Bruder

Vermögen der Gesellschaft am 1 Jänner 1892: 652 Millionen Francs.

Die „NEW-YORK“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Im Jahre 1891 wurden neue Policen für den Gesamtbetrag von 791 Millionen Fels. ausgestellt.

erlaubt sich die Mittheilung zu machen, dass deren auf zwanzig Jahre lautende Gewinn-Ansammlungs-Policen, welche im Jahre 1872 ausgegeben wurden, nunmehr das Ende ihrer Gewinn-Ansammlungs-Periode mit nachstehenden Resultaten erreicht haben:

- I. Gewöhnliche Ablebens-(Codesfall-)Policen ergeben einen Ueberschuß von 20 bis 52 Percent über deren Paar-Kostenbetrag, je nach dem Alter der Versicherten.
II. Ablebens-Polize mit beschränkter Prämienzahlung durch 20 Jahre ergeben einen Ueberschuß von 43 bis 141 Perc. über deren Paar-Kostenbetrag, je nach dem Alter der Versicherten.
III. Gemischte (Ab- und Erlebens-) Policen ergeben einen Ueberschuß von 58 bis 71 Percent über deren Paar-Kostenbetrag, je nach dem Alter des Versicherten:

Beispiel:

Ein 43jähriger Mann erwarb vor 20 Jahren eine Todesfall-Polize mit lebenslänglicher Prämienzahlung per Frcs. 100.00 — und bezahlte für seine Versicherung durch 20 Jahre einen Gesamt-Prämienbetrag von Frcs. 70.100—

Es steht ihm nun frei, am Schlusse der 20jährigen Gewinn-Ansammlungs-Periode entweder den aus der Reserve und dem angesammelten Gewinn bestehenden Zeitwert seiner Polize im Betrag von Frcs. 87.888—

oder: nur den angesammelten Gewinn im Betrage von Frcs. 49.031.— zu heben und bei Fortsetzung der Prämienzahlung — jedoch mit Abzug der nunmehr jährlich zu beziehenden Gewinne — für Frcs. 100.000.— zahlbar im Momente des wann immer erfolgenden Ablebens, versichert zu bleiben.

Es ist hiebei zu bemerken, dass bei all den angeführten Versicherungen die Gesellschaft durch 20 Jahre außerdem das Todesfall-Risiko getragen hat!

Der auf Grund der letzten Revision vom Versicherungs-Departement des Staates New-York amtlich ausgewiesene Ueberschuß (surplus) über sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft beträgt pro 30. Juni 1891:

Francs 76,227.708.—

und ist größer als der einer jeden anderen rein wechselseitigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Direction für Osterreich: Wien, L, Graben Nr. 8 und Spiegelgasse Nr. 1 (im Palais der Gesellschaft).

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain: GRAZ, Jakominiplatz 16.

Im Marburg ertheilt Auskünfte Herr JOSEF KISS, Hauptplatz 12.



Touristenhemden für Herren, Damen und Kinder aus Wolle und Seide in verschiedenen Farben, per Stück 70, 80, 90 fr., 1.— bis 5.— fl. Herren-, Damen- und Kinder-Gürtel von 20 fr. bis fl. 2.— per Stück. 435 Cotton-, Satin- und Tricot-Damenblousen per Stück 80 fr., fl. 1.—, 1.20, 1.50. Waschstoffe, Kleiderstoffe und Tuchstoffe zu billigsten Preisen bei Gustav Pirchan, Herrengasse.

Man achte gef. auf die Schutzmarke

Seit Jahren erproptes schmerzstillendes Hausmittel.

Man achte gef. auf die Schutzmarke



Kwizda's Gichtfluid

Preis einer Flasche 1 fl. ö. W. Echt zu beziehen in allen Apotheken.



und verlange Kwizda's Gichtfluid.

Hauptdepot Franz Joh. Kwizda k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

und verlange Kwizda's Gichtfluid.

Gelegenheitskauf in Sonnenschirmen!

Ich erlaube mir dem sehr geehrten Publicum die höfliche Mittheilung zu machen, dass ich von einem renommirten Sonnenschirm-Fabrikanten in Wien 4 große Muster-collectionen, bestehend aus ca. 600 Stück der neuesten

Damen-, Mädchen- u- Kinder-Sonnenschirme gekauft habe und ich die Schirme tief unter dem Erzeugungspreise ausverkaufe. Es veräume niemand die günstige Gelegenheit zu benützen, und seinen Bedarf in Sonnenschirmen bei mir zu decken.

Leopold Blau, „zur Strickmaschine“ Marburg, Herrengasse 7.

Haupt-Niederlage

Perlmooser Portland-Cement 100 Kilo fl. 3.50

Roman-Cement 100 Ko. fl. 1.50

Beste Stein-Dachpappe,

Carbolineum zum Holzanstrich

Kupfer-Vitriol

eisenfrei 98,99%, 100-Ko. fl. 24.

alte Eisenbahn-Schienen

100 Kilo fl. 6.—, bei

Roman Pachner & Söhne, Marburg.

Weißweine:

Eigenbau 1886, hochfein, Liter 40 fr. dtw. 1888 24 fr.

Rothweine: Tiroler (Traminer) hochfein 40 fr. Schilcher 32 fr.

Reininghauser Biere: Stets frisch u. rein in ganzen u. halben Literflaschen abgezogen: März 20 fr. Lager 16 fr. per Liter. Apfelwein, sehr feines gef. Getränk 16 fr. Obstmost, klar und gut wr. Liter 12 fr. empfiehlt bestens der Kellererohank Schmiederegasse 3. 589

Feinstes

Pariser Damenpulver

weiß, rosa und gelb, 377 giebt dem Teint augenblicklich Weiße, Glätte und Zartheit.

Klettenwurzel-Essenz

zur Stärkung des Haarbodens und gegen das Ausfallen der Haare.

Echtes Klettenwurzel-Öel

zur Verschönerung des Haarwuchses.

Echtes Nussöl

um graue oder rothe Haare in kürzester Zeit dauerhaft u. schön dunkel zu färben.

Dr. Seider's Zahnpulver

Schachtel 30 fr.

Zahnbürstchen

in größter Auswahl.

Toilettenseifen und Parfümerien

in großer Auswahl zu beziehen in der

Droguerie des Ed. Rauscher

Burggasse 10.

Franz Neger Grösste mechanische Werkstätte

erste galvanische Vernickelung

Nähmaschinen-

und

Fahrräder-

Niederlage



Marburg, Postgasse 8

empfehlte seine als vorzüglich bekannten neu verbesserten Singer-Nähmaschinen Original Howe, Dürkopp White, Elastik-Cylinder, Ringstift-Maschine, Minerva etc. Styria-Fahrräder Spezialität Nr. 1 mit Original Dunlop, patentierten pneumatischen Reifen, Wäscherollen, Landwirtschafts-Maschinen, zu den billigsten Preisen und auch gegen Ratenzahlungen.

Sämmtliche Nähmaschinen- und Fahrräder-Ersatztheile, Apparate, Nadeln etc. etc. sind stets zu den billigsten Preisen am Lager.

Gleichzeitig empfehle ich noch meine neu eingerichtete Mechanische Werkstätte sowie galvanische Vernickelung in meinem eigenen Hause, woselbst neue Bestandtheile und Reparaturen von Nähmaschinen sowie Fahrrädern etc. sachmännlich unter Garantie, gut und billigst ausgeführt werden.

Suxort Wolfs

(Bals)

bei Oedenburg, Post u. Bahnstation der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Bahn, ist eines der wirksamsten Schwefelbäder bei Muskel-, Gelenks-, Haut- und Unterleibs-krankheiten; besonders empfehlenswerth bei Frauenkrankheiten, ferner altherbühmte Trinkquellen (schwefelhaltiges Sauerwasser), von vorzüglicher Wirkung für Magenleidende.

Bade-Saison 8. Mai bis Ende September.

In reizender Lage am Neusiedlersee, bietet es durch seinen Comfort, hübsche Parkanlagen und herrliche Waldwege dem P. T. Publicum alle Annehmlichkeiten eines Badeortes.

Elegant und zweckmäßig eingerichtete Zimmer (Monatszimmer von 16 fl. aufwärts), sowie vorzügliche und preiswürdige Küche.

Prospecte sowie alle erwünschten Auskünfte ertheilt bereitwilligst, portofrei

Michael Kunkl, Pächter.

Im Verlage von **Ed. Janschitz Mgr. (L. Kralik)** in Marburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kleiner Führer durch Marburg und Umgebung

Mit Ansicht von Marburg und Stadtplan.

Brochirt, 11. 8°, in hübscher Ausstattung, Preis 30 kr. österr. Währ.

Dies kleine Werkchen umfasst 60 Seiten und bildet einen Wegweiser für den ankommenden Fremden vom Bahnhof aus durch die ganze Stadt. Es enthält neben den Sehenswürdigkeiten, einen geschichtlichen Auszug über die Entstehung und Entwicklung Marburgs, die Hotels, Restaurationen und Cafés. — Für den Detail-Verkauf ist nur eine geringe Anzahl vorrätig, nachdem das Werkchen für die nächstjährige Reisezeit hauptsächlich für zwei Wiener Reisebureaus aufgelegt wurde.

Wohnung

2 Zimmer, Küche, sammt Zugehör, 1. Stock, ist bis 1. Mai z. vermieten. Anzufragen Casinogasse 10. 342

Zu den Osterfeiertagen!

Urbaner Eigenbauwein 1890, per Liter 56 kr. Saurischer Eigenbauwein pr. Liter 48, 40 und 32 kr. bei **F. Schosteritsch, Mühlgasse.** 588

Arbeiter-Gesangs-Verein

„Froh Sinn.“

Die Gesangsproben obgenannten Vereines finden jeden **Dienstag** und **Donnerstag** abends von 8—10 Uhr im Salon „zur Mehlgrube“ statt.

An diesen Abenden werden auch ausübende und unterstützende Mitglieder aufgenommen. 554

Sommerwohnung

15 Minuten vom Südbahnhof entfernt, vollkommen eingerichtet, vom 1. Mai bis Ende September zu vergeben. 513 Anzufragen in der Berv. d. Bl.

Spargelpflanzen

verkauft zu 3 fl., 2 fl. und 1 fl. das Hundert **Joh. Nydlitz, Gärtner, Tegetthofstr. 6.** 549

Ein ganzes Haus

10 Minuten vom Südbahnhof, mit hübscher Wohnung, Stall, Garten, Acker und Wiesen. 599 hat zu verpachten **A. Pfirmer.**

Zimmer mit Möbel

oder ohne zu vermieten. Burgpl. 6. 592

Samenhafer

598 **Heu, Grummet und Wein** zu verkaufen. **Ignaz Raup, Gams.**

Zu verkaufen

ist eine Realität mit 5 Wohnungen und 3/4 Joch Feld hiezu, Nr. 87 an der Dembacherstraße. 580 Nähere Auskunft beim Eigentümer.

Zu verkaufen

ein Pferd, Ruch, guter Scher, um 80 fl. **Sticksen**, fast neu, überführter **Kutschierwagen**, sehr billig. Adresse i. d. Berv. d. Bl. 544

Ein Ladenmädchen

der deutschen u. slob. Sprache mächtig, wird gesucht von **A. Badl, Hauptplatz.** 500

Warnung!

Warne hiemit Jedermann, meiner Frau Geld oder Waren auf meinen Namen auszufolgen, da ich hiefür von heute ab kein Zahler bin. 608 **Eduard Rauscher.**

Ein junges besseres Mädchen

mit guten Schulzeugnissen und reiner Singstimme wird aufgenommen. 575 Anzufragen im Kindergarten der Frau **Mina Verdajs.**

Haus

zu verkaufen, 7 Zimmer, Gemüsegarten und Brunnen. 570 **Kärntnerstraße 100.**

Bruteier

598 von Silberhandotte-Hühnern (prämiert Wien 1892) 1 St. 10 kr. und von Riesenfing-Enten (1. Preis Graz 1890) 1 St. 15 kr. hat abzugeben **Gutsverwaltung Rothwein.**

Möbliertes Zimmer

im 1. Stock, gassenseitig, separater Eingang, Herrengasse 83. 590

Wegen Ueberstedlung

werden allerlei Möbel billig verkauft. **Kaiserstraße 16, 2. Stock.** 560

Clavier

sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Auskunft in der Berv. d. Bl. 553

Altes Specerei-Geschäft

557 nett eingerichtet, in einer sehr belebten Straße in Graz, mit einem **Rebengeschäft**, welches allein den Zins und sämtliche Steuer trägt, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Erforderliches Capital 3000 fl. Allf. Anfrage unter „A B 100“ post. rest. Graz.

Kautschukstampiglien

in allen Grössen und Formen mit und ohne Selbstfärber, übernimmt zur Anfertigung die **Buchdruckerei L. Kralik Marburg.**

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich: 24 Nummern mit 2000 Abbildungen, 15 Schnittmuster, Beilagen mit 260 Muster-Vorzeichnungen, 12 große farbige Modenbilder mit 80—90 Figuren. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 5. Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

Naphtalin

sicherstes Schutzmittel gegen **Mottenfraß** bei **Eduard Rauscher, Burggasse 10.** 376

Praktischer Sandmilchwagen

597 zu verkaufen bei **Koller, Burggasse 26.**

PATENTE

aller Länder der Welt besorgt und verwerthet Ingenieur **M. Gelbhaus,** Behördlich autorisiertes technisches Bureau für Patent-Angelegenheiten. Internationales Bureau für Patent-Besorgung, Verwerthung, Vertretung, Negociirung, Placierung, Verlängerung und Uebertragung, Ausübungs-Constatierung, Muster- und Markenschutz-Registrierung in allen Staaten der Welt. Herausgeber der „Industrie und Erfindungen“ **Wien, I. Graben 13.** Telephon-Nr. 3707. Telegramm-Adresse: „Gelbhaus, Wien“.

Nähmaschine

(Singer), eine Zinkbadewanne und hübsche moderne Kinderkleider werden billig verkauft in der **Theatergasse Nr. 15, 2. Etage, 1. Stock.** 602

Kleines Gemischtwaarengeschäft in Graz,

auf gutem Posten, auch für eine alleinstehende Frau passend, ist wegen Domicilveränderung sehr billig abzulösen. Auskunft in **J. Radlit's Comptoir, Burggasse 22.** 607

Eine gesunde Amme

wird für ein kleines Haus gesucht. Anträge zu richten an Frau **Ruschera, Pfarrhofgasse 3.** 605

Feinste Visitkarten

von 50 kr. aufwärts werden schnellstens hergestellt in der Buchdruckerei **L. Kralik, Postgasse 4.**

Ein Ebering

wurde gefunden. Zu erhalten in d. Berv. d. Blattes. 581

DOERING'S SEIFE mit der Eule

die beste und geeignetste aller Toilette-Seifen zum tagtäglichen Gebrauch, das vorzüglichste und mildeste Waschmittel für die Damenwelt und Leute mit zarter empfindlicher Haut.

Vorzüge der Doering's Seife: Sehr reinigend, liebliches Parfüm, absolut unschädlich, weil frei von alkalischen Schärfen, und wegen ihres sparfamen Gebrauchs billiger als jede andere Seife. 6

Wirkung: Geschmeidigkeit und Frische der Haut, Verfeinerung des Teints, Beseitigung von Hautunreinigkeiten.

Ihrer Milde wegen ganz besonders zum Waschen der Säuglinge und Kinder geeignet. Der äußerst günstige Erfolg erhebt Doering's Seife mit der Eule zur besten Seife der Welt.

Zu haben in Marburg pro Stück 30 kr. bei: Franz P. Holasch, Josef Marting, Eduard Rauscher, Droguist, S. Turab. General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn: **A. Motsch & Co., Wien, I., Lugez 3.**

Illustrirte Frauen-Beitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Literatur, Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt. Ca. 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Gärtnerei, Hauswirthschaftliches, Mode und Handarbeiten.

Modenblatt: Etwa 2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige Modenbilder. 8 Extra-Blätter, 8 Mustervlätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. oder fl. 1.50 vierteljähr. jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern** unter Zugabe von 36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60, zum Preise von 4 Mk. 25 Pf. oder fl. 2.55. Probehefte gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operngasse 3.

Das Beste für Häuser-Anstrich

auf altem und neuem Mauerwerk sind verbesserte l. l. priv. waschbare u. wetterfeste, desinficirbare, feuerfeste u. giffreie

Lapidarfarben,

Dieselben eignen sich zu Anstrichen und Malereien für Fassaden, Stiegen, Vestibules, Zimmerwände, Spitäler, Kasernen, Kirchen, Schulen, Bahnhöfe, ferner glasierte und unglasierte Ebon- und eiserne Gefen, Metallbestandtheile für Coullis und Theater-Decorationen etc. 596

Prospecte, Preislisten, sowie Musterbücher gratis u. franco. Probebestehen gegen Einsendung von fl. 2.

WACHA & KRAUS

k. k. Privilegiums-Inhaber u. Erzeuger Wien, II., Heleneugasse, Viaduct 23 H, nächst dem Praterkern.

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefasst und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Wien, I. Seilerstätte 2;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenspreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so dass durch Benützung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis der Insertionskosten erreicht wird.

Sarg's Glycerin-Specialitäten.

Seit ihrer Erfindung und Einführung durch **F. A. Sarg** im Gebrauch Ihrer Majestät der Kaiserin und anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, sowie vieler fremden Fürstlichkeiten. Empfohlen durch Professor Baron Diebig, Prof. von Hebra, von Heißl, Hofrath von Scherzer etc. etc., der Hof-Zahnärzte Thomas, Wien, Meister in Gotha etc.

Glycerin-Seife in Papier, in Kapeln, in Bretteln u. Dosen. — **Honig-Glycerin-Seife** in Cartons. — **Flüssige Glycerin-Seife**, in Flacons. — **Toilette-Carbol-Glycerin-Seife**. — **Eucalyptus-Glycerin-Seife**. — **Glycoblastol** (Saarwuchs-Beförderungsmittel). — **Chinin-Glycerin-Pomade**. — **Glycerin-Crème**. — **Toilette-Glycerin** etc. etc. 1651c

KALODONT

sanitätsbehördlich geprüfte Glycerin-Zahn-Crème, **F. A. Sarg's Sohn & Cie., f. u. f. Hoflieferanten in Wien.** Zu haben in Marburg bei den Apothekern: J. Bancahari, W. König, Josef Richter; ferner bei C. Bros, E. Rauscher, Josef Marting.

SCHUTZ - MARKE.



Unächter und minderwerthiger Malzkaffee wird täglich mehr in den Handel gebracht. Wir machen deshalb alle jene, welche ihre Gesundheit pflegen und dazu Geld sparen wollen, welche nicht bios aus gewöhnlicher Gerste oder schlechtem Malz erzeugten, welche nicht glänzigen mit Caromel überzogenen, welche nicht halbverbraunten mit einem widerlichen Nachgeschmack behafteten, sondern reinen ächten

Kneipp-Malzkaffee

wollen, auf unser so rasch beliebt gewordenes Fabrikat aufmerksam. Für die Güte und Aechtheit unseres Kneipp-Malzkaffee besitzen wir tausende von Attesten.

Beim Einlaufe gebe man auf rothe vieredige Packete, die auf der Vorderseite unsere nebenstehenden Schutzmarken das „Bild“ des Pfarrers Kneipp und die „Pflanze“ haben, acht. Unsere Berechtigungsurkunde und die Gebrauchsanweisung sind auf den Packeten ersichtlich.

Wenn unser Kneipp-Malzkaffee pur nicht schmeckt, der mische den-

elben mit Olig-Kaffe

und er bekommt ein wohlschmeckendes, gesundes, nahrhaftes und dazu billiges Kaffeegetränk, das dem theuren, nahrungslosen und nervenaufregenden Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist.

Wer bis jetzt wöchentlich 1 Kilo gebrannten Bohnenkaffee verbraucht hat, erspart beim Gebrauche unserer Fabrikate fl. 1. 95. per Woche.

Gebrüder Olig, Bregenz a/B.

erste und nach unserer Berechtigungsurkunde für Oesterreich-Ungarn vom Pfarrer Kneipp allein privilegierte Malzkaffee-Fabrik.

Zu haben in allen Specerei- und Colonialwaaren-Handlungen.



66

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Menzeit!

Wer binnen Kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Enders-son erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versandungs-Depot F. Sibli, Wien, III., Salsianergasse 14. Depot in Marburg bei Herrn W. König, Apotheker. 415

Keine Hühneraugen mehr!



1892! Saison 1892!

Aus den renommirten Hutfabriken

P. & C. Habig, k. k. Hoflieferant in Wien

Anton Pichler, k. k. Hoflief. Graz, Nicolaiq.

wovon ich die alleinige Niederlage für Marburg besitze, erhielt ich nun wieder meine 486

Frühjahrs-collectionen

neuesten Herrenhüte

und erlaube ich mir ob der grossen Auswahl auf mein completes Lager diesmal besonders aufmerksam zu machen. Nebst modernsten Formen in steif und weich, als: Incroyable, Loden- und Steirerhüte halte ich auch wieder ein vollkommenes Sortiment der modernsten Damen- und Kinder-Stroh Hüte.

Besonders hervorzuheben erlaube ich mir noch, dass die Erzeugnisse aus obigen Fabriken sich nicht nur durch Eleganz und Formengeschmack, sondern auch durch die besondere Dauerhaftigkeit bestens auszeichnen. Mache daher meinen geschätzten Kunden die ergebenste Einladung zu einem zahlreichen Besuche und versichere Sie hiebei meiner bekennt reellen Bedienung.

Hochachtend Hans Pucher

Die 1637
photographische Anstalt
Kieser & Damasko
Graz Marburg
Salzamtsgasse Schillerstrasse 20
empfehlst sich dem hohen Adel und P. T. Publicum.
Feinste Ausführung.

!Concurrenzlos!
TAUSENDE
Tuch = Coupons
und 238
Tuch = Reste
für Frühjahr und Sommer
versende ich und zwar:
Tuch gewöhnliches, gut u. schön 3-10 Mtr. für complet. Herrenanzug oder Rent-schiffstoff genügend, um nur fl. 3-6.
Tuch besseres, modernst, 3.10 Meter um nur fl. 8-10.
Tuch feinstes nouveauté 3.10 Mtr. um nur fl. 12-15.
Tuch schwarzes für einen Salonanzug, 3-25 Mtr. für nur fl. 7-80-10-50
Tuch feines, für compl. Ueberzieher, neueste Farben 2-10 Mtr. für nur fl. 4-8.
Tuch für Himalaya-Damenregenmantel, modernst, 3 Mtr. für fl. 6-7.
Tuch oder Kammgarn, für eine moderne Herrenhose fl. 2.50-5.
Sommerloden für ein Herrenjackett, 1.50 Mtr. für nur fl. 3.60.
Sommer-Kammgarn oder Beinen-waschstoff, für einen Herrenanzug fl. 3-5.
Stoff auf ein Pique-Gilet, hochmodern, 48 Kr. bis 2 fl.
Tuch waren aller Art für den hohen Clerus, für Uniformen, für Forstleute u. Touristen enorm billig.
Tuch Muster gratis und franco.

Mathias Prosch
Herrengasse Nr. 23
empfehlst nur
Deutschländer oder engl. Fahrräder
mit und ohne Hohlreifen, welche in größter Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen und Ratenzahlungen.
Altbekannt grösstes Lager in allen Gattungen der besten Original
Nähmaschinen
121 und erste mechanische Werkstätte für alle Reparaturen an Bicycles, Safety und Nähmaschinen.
Concessionair für
Haustelegraphen & Telephon-Anlagen
sowie alle in diesem Fach vorkommenden mechanischen und elektrischen Arbeiten unter Garantie und billigsten Preisen bei
Mathias Prosch
Inhaber zweier k. k. Privilegien für mech. Erfindung und Verbesserung.

Unbedrucktes, weißes u. blaues Papier
große Bogen, besonders geeignet für Delicatessenhandlungen, Zuckerbäder und Fleischfelder, so lange der Vorrath reicht
per Kilo 16 Kr.
in der
Papierhandlung Ed. Janschitz' Nachfgr. I. Kralik

Holz-Cement - Dachstuhl.
PAUL HILLER & Co
Comptoir: Wien, IV., Favoritenstr. 20. Fabrik: Brunn am Gebirge
empfehlen sich zur Ausführung von
Holz-Cement-Dächern,
Eindeckungen mit Dachpappe,
Isolirungen von Mauerwerk gegen Grundfeuchtigkeit
mit Asphalt-Isolirplatten
und zur Lieferung dazu erforderlicher Materialien. 321

3 Kreuzer kostet ein
● Hühnerauge ●
ohne zu schneiden und ohne zu äßen in einigen Minuten nach Gebrauch meiner Filophag-Platten zu entfernen. Ich versende 12 Stück solcher Platten franco gegen Einfindung von 35 Kr. 381
Alexander Freund,
vom hoh. Ministerium bef. Hühneraugen-Operateur in Dedenburg.
Als Mitbewohner
oder in ganze Verpflegung wird eine anständ. Dame oder Herr gesucht. 674
Gef. Anträge an die Verw. d. Bl.

GROB MAHLEN
5 MINUTEN KOCHEN
Kathreiner's Malz Kaffee Fabriken
Berlin-MÜNCHEN-Wien
GESUNDHEIT
Kathreiner's ERSPARNIS
GENUSS
Kneipp's Malz-Kaffee
BESTER KAFFEE-ZUSATZ
Kathreiner's Kneipp-Malz Kaffee
Mit Geschmack und Aroma
von echtem Bohnenkaffee.
Nicht lose, nur in Originalpaketen mit obiger Schutzmarke.
Zu beziehen durch alle Colonialwaaren- u. Grobhandlungen.

Albert Lončar
Schumacher
Marburg, Herrengasse Nr. 22
empfehlst sein grosses Lager Herren-, Damen- und Kinder-Schuwaren
zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach Mass und Reparaturen werden schnellst verfertigt. 509

Nächst Gott

verdanke ich nur Ihrem

Johann Hoff'schen

Malzextrakt - Gesundheitsbier, Malzgesundheits - Chokolade und Brust-Malzbonsbons meine Lebensrettung.

(Selbstausgesprochene Worte des Genesenen.)

An Herrn Johann Hoff, Erfinder und einziger Erzeuger der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsfabrikate, Besitzer 76 hoher Auszeichnungen und Ernennungen, Ritter hoher Orden und k. u. k. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, in Berlin und Wien, Stadt, Graben, Bräunerstraße 8.

Euer Wohlgeboren! Seit beinahe zwei Jahren leide ich an einem schweren Brust- und Magenübel und schwelte sogar in Lebensgefahr, wenn mir nicht Euer Wohlgeboren durch die Johann Hoff'schen Malzpräparate, nämlich durch das Malzextrakt, die Malz-Chokolade und Malzbonsbons, welche wirklich alle Anerkennung verdienen, geholfen hätten. Leider bin ich, von dem rauhen Jahreswechsel überrascht, recidiv und bitte daher um Zusendung von 28 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier n. 14-60, 1/2 Kilo Malzgesundheits-Chokolade Nr 1 à n. 2-40 und 5 Beutel Malz-Brust-Bonsbons.

P. H. Hartberg.

Johann Lorenz.

Se. Majestät der Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich decorirte unter Verleihung des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone allerhöchsteigehändig dem Malzextrakt-Fabrikanten Johann Hoff mit den Worten: „Ich freue mich, einen Mann wie Sie auszeichnen zu können.“

Se. Majestät König Karl I. von Rumänien begleitete die Verleihung des Hoflieferantenwappens mit den hohen Worten: „Ihre Ehrbarkeit und achtbare Stellung berücksichtigend, und der gute Ruf Ihrer ausgezeichneten Malzpräparate . . .“

Se. Majestät König Georg von Griechenland begründete die Ertheilung des Hoflieferantentitels „Als Anerkennung Ihres vorzüglichen Malzextraktes.“

Huldvolles Schreiben Seiner königlichen Hoheit des hochseligen Fürsten Karl Anton v. Hohenollern bei Höchstnädiger Verleihung der Verdienstmedaille Bene merenti: „Auf Niemand paßt die Inschrift Bene merenti (dem Wohlverdienten) mehr als auf Sie.“

Se. Hoheit der Fürst von Oettingen-Wallerstein schrieb: „Es ist Menschenpflicht, den Leidenden ein so vorzügliches Mittel (Johann Hoff'sches Malzextrakt) zugänglich zu machen.“

Warnung vor Nachahmung und Fälschungen. Vorsicht beim Ankaufe zum Schutze des Publikums.

Man hüte sich vor Täuschungsversuchen durch werthlose Nachahmungen und achte auf die Original-Schutzmarke (Bildnis und Unterschrift des Erfinders Johann Hoff), die sich auf allen Etiquetten der echten Johann Hoff'schen Fabrikate befinden muß. Seit 44 Jahren haben nur die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilnahrungsfabrikate die Erfolge für die Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit aufzuweisen, Erfolge, wie sie kein Heilnahrungsmittel besitzt, was der Kranke und der Arzt berücksichtigen wolle.

Preise der Johann Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextrakt-Gesundheitsbier mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3-88, 12 Flaschen fl. 7-32, 28 Flaschen fl. 14-60 58 fl. fl. 29-10. — Ein halbes Kilo Malz-Chokolade I fl. 2-40, II fl. 1-60, III fl. 1 (Bei größerem Quantum mit Rabatt) — Malzbonsbons 1 Beutel 60 kr. (auch ein halb und ein viertel Beutel). — Präparirtes Kindernähr-Malzwehl fl. 1. — Concentrirtes Malzextrakt 1 Flacon fl. 1-12 auch zu 70 kr. — Ein fertiges Malzbad kostet 80 kr.

Unter zwei Gulden wird nichts versendet.

1645 c

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und renommirten Geschäften. Depots in Marburg: F. J. Holasch, Apotheke König und Mayer, Kaufmann.

Café Nordpol

Götz' Märzenbier empfiehlt Liter 485 18 kr. Bestes Flaschenbier. Frauheimer Weisswein 40 kr. Alten Luttenberger Weisswein 60 kr. Feinsten Refosco Rothwein 1 Flasche 1.20 kr. Pickerer Obstmost 1 Liter 14 kr. Achtungsvoll M. Rupnik.

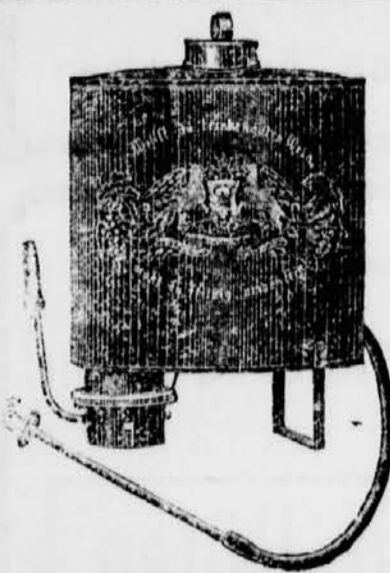
Alte Bierquelle, Postgasse.

Ostersonntag und Ostermontag

vorzügliches

Bairisch-Bier.

Hochachtungsvoll F. X. Pürker.



Empfehle meine ganz kupfernen innen verzinnten Vacuum-Peronospora-Spritzen

à Stück 14 fl., bei Abnahme von 6 Stück 7% Rabatt. 579

A. Fiebiger

Kupferschmied in Marburg.

Alois Goinig

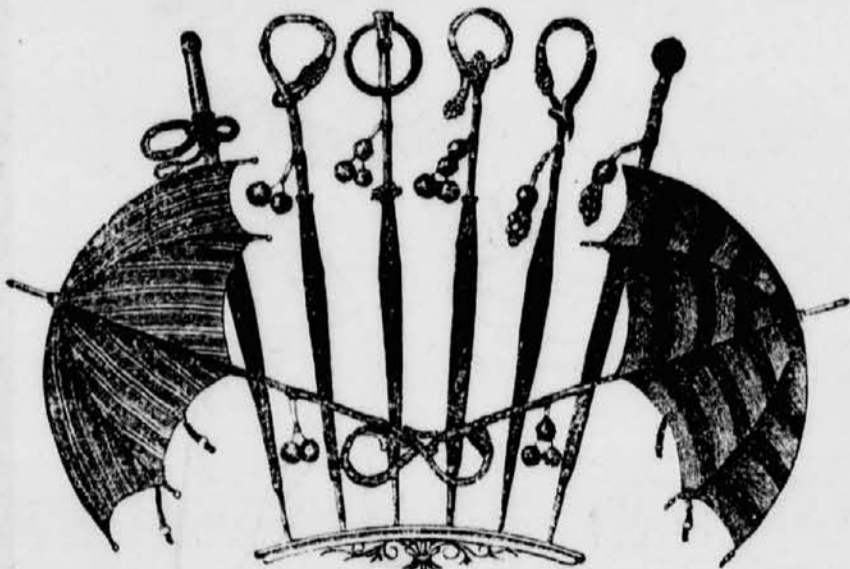
Bau- und Galanterie-Spengler Burggasse Nr. 8

empfeilt sich zur Anfertigung von Bau- und Galanterie-Arbeiten jeder Art, Reparaturen werden solidest ausgeführt. — Größtes Lager von Baderwannen, Douchetassen, Sitzbadewannen, Badestühle, Kinderwannen, Speiseschränke und Speisetische, Waschgarnituren, alle Gattungen Emailgeschirr, Weißblech- und lackierte Zinnblechwaren, Gefrorensmaschinen, Eisbüchsen, Sulz- und Backformen etc.

I^a Sagorer Weisskalk

billigst und jedes Quantum zu beziehen durch Carl Bros, Marburg, Rathhausplatz.

J. Hobacher Regen- u. Sonnenschirm-Erzeugung Marburg, Herrengasse



empfeilt sein reichhaltiges Lager von Regen- und Sonnenschirmen eigener Erzeugung in allen Größen und Stoffgattungen, in einfacher, wie auch elegantester Ausstattung zu billigsten Preisen. Überzüge und Reparaturen werden schnellstens und billigst fertiggestellt.

Anton Prek, Riemer

Marburg, Viktringhofgasse

empfeilt dem P. T. Publicum und allen Pferdebesitzern sein sortirtes Lager von allen Gattungen

Pferdegeschirren, Civil- und Uniform-Reitzeugen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, aus dem besten Material und zu möglichst billigen Preisen.

397

Preisourante gratis und franco.

Frisch gefüllter Johannisbrunnen

ist eingetroffen bei Herrn Josef Urban in Marburg 468 Tegetthoffstrasse 37.

Ein tüchtiges

Paffagier-Stubenmädchen, das gut bügeln und nähen kann, über 30 Jahre alt ist und längere Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Auskunft i. d. Verw. d. Bl. 583

Kaffee

in Säcken à 5 Kilo franco jeder öst.-ung. Poststation Nachnahme. Guatemala grün 1 Kilo fl. 1.50 Jamaika gelb echt " " 1.60 Westindisch grün " " 1.70 Domingo " " 1.75 Neilgherry echt " " 1.80 Preanger gelb " " 1.80 Java blau gross " " 1.85 Ceylon grün " " 1.90 Mocca Hodeida " " 1.90 Barisan grün " " 2.— Menado gelb " " 2.—

Thee.

Pecco-Blüthen. Mandarin, Souchong pr. Ko. von fl. 3 bis fl. 10 Rum & Cognac. per Liter 2 fl.

Jede Sorte echt, garantiert reiner Geschmack, feine u. feinste Qualität bei

Roman Pachner & Söhne Marburg a. D.

Man hüte sich vor Fälschungen.



Schutzmarke Nr. 319, 320.

Brazaý's Franzbranntwein ist ein vorzügliches altbewährtes Mittel, besonders geeignet bei Massage-Einreibungen, leistet ausgezeichnete Dienste als Mund- und Zahnconservierungsmittel und eignet sich am Besten zum Waschen des Kopfes, Stärkung des Haarbodens und zur Entfernung der Haarschuppen. Preise mit Gebrauchs-Anweisung: Kleine Flasche 45 kr., grosse Flasche 90 kr.

Echt zu haben in Marburg bei: A. Schröfl, Alois Mayr, M. Berdajs, Gottfried Ketz, F. P. Holasch, Heinrich Urban, L. H. Koroschetz. 594

Die Flaschen sind m. Brazaý's Firmainschrift gegossen.

Auf jeder Flasche ist die obige Vignette sichtbar.

Kundmachung 603
 3. 6544
 Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 7. September 1887 Z. 12061 werden zum Fischereirechte im Draufusse städtischen Antheiles sowohl am linken Draufer vom Gamserbache bis zur Gemeindegrenze an der Schlapfen als auch am rechten Draufer von St. Josifi bei Brunndorf bis zur Grenze der Gemeinde Poberisch an erwachsene Personen Jahreskarten gegen Bezahlung des Betrages von 1 fl., sage ein Gulden, für das laufende Kalendernjahr beim hiesigen Stadtzahlamte erfolgt.
 Was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.
 Stadtrath Marburg, am 14. April 1892.
 Der Bürgermeister:
Ragy.

Casino-Restaurations.
 Ostermontag den 18. April
CONCERT
 der
Südbahnwerkstätten-Musikkapelle.
 Eintritt 30 kr. Anfang 8 Uhr.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
M. Endres, Restaurateur.

Frühjahr- und Sommer-Saison!
 Erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß alle
Neuheiten in Hüten
 aus der
k. u. k. Hof-Hutfabrik Wilh. Pless, Wien
 Lieferant des k. u. k. Allerhöchsten Hofes, sowie
Orig. englische Hüte v. d. Firma Johnson & Co., London
 angelangt sind. 405
Alleinige Niederlage in Marburg
 bei
Wilhelm Leyrer, Herrngasse 22.

Peronospora-Apparate,
 prämiirt am 24. April 1890 in Krems a. D., prämiirt zu Pesthaly 28. Juni a. c. mit dem 2. ung. Staatspreis.
 System Allweiser sind anerkannt von vielen Behörden und Privaten als die besten Bestäuber zum Bekämpfen der Reben gegen die Peronospora, Blattkrankheit, falschen Mehlthau. Sehr praktische, dauerhafte Butten, leicht tragbar, aus bestem säurewiderstandsfähigem Metall. Auskünfte über Preise und Verwendbarkeit sowie auch Recepte durch die:
 Alleinige Niederlage für Oesterreich-Ungarn
Georg Senkel, Wien, III/1, Dankskrügelgasse 16.

Schorers Familienblatt
 (Begründet 1880)
 beginnt am 1. April mit der Veröffentlichung eines neuen großen Romans von
A. Gartenstein
„Im Winkel“
 der Verfasserin des mit allgemeinstem Beifall aufgenommenen Romans
 „Die goldene Karla“
 Des Ferneren kommt zum Abdruck:
Ungleiche Naturen. Von A. Remin.
 In jeder Nummer zahlreiche unterhaltende und anregende kleinere Beiträge.
 Ein neues Preisanschreiben für Amateur-Photographen mit Preisen im Gesamtbetrage von 750 Mark darf auf rechte Theilnahme rechnen, zumal den Theilnehmern der ganze Sommer für ihre Arbeiten gewährt wird.
Glänzende Illustrationen.
Schorers Familienblatt
 erscheint in Wochennummern (je 20 Seiten stark) zum Preise von 2 Mark für das Vierteljahr.
 Auch in 18 Heften jährlich zum Preise von je 30 kr.
 Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit an. Probenummern auf Verlangen gratis und franco von der Verlagshandlung
Berlin, SW. 46, Dessauerstraße 4. J. S. Schorer N. G.

Grösste Auswahl!
Zur Saison!
 Empfehle mein 333
reich sortiertes Tuchlager
 in allen Sorten **Brünner** und **echt französischen Kammgarne** in feinsten Qualität. **Echt englische Cheviots** und **wasserdichte Tiroler Loden.**
Diverse Uniform-Stoffe und Tricots in allen Farben.
 Muster auf Verlangen gratis und franco.
Alex. Starkel, Postgasse.
Billigste Preise!

Zu verkaufen!
Eine Realität
 neben der Reichstraße, unweit des Bahnhofes, bestehend aus 1 Wohnhause, 1 Wirtschaftsgebäude mit Wohnung, sehr guter Bauzustand, dann 5 1/2 Joch Grund, worunter 1 1/2 Joch Gemüse- und Obstgarten, sehr erträglicher Boden, ist aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
 Eine halbgedeckte, fast neue **Kalesche** ist gegen Erlag von 110 Gulden sofort zu haben.
 Zu vertauschen ist ein edles 3jähriges **Pferd (Stute)** gegen ein gutes schweres Zugpferd, event. ist dasselbe auch zu verkaufen. 601
 Auskünfte ertheilt aus Gefälligkeit die Berv. d. Bl.

Offert-Ausschreibung.
Die Marktgemeinde Hohenmauthen beabsichtigt den Bau der hölzernen Brücke über die Drau zwischen Hohenmauthen und Saldenhofen im Offertwege zu vergeben.
 Unternehmer werden eingeladen, Offerte bis zum **18. April** d. J. an die Marktgemeinde Hohenmauthen zu richten, wo auch die Pläne, Kostenvoranschläge und die Baubedingnisse eingesehen werden können.
 543
 Für die Marktgemeinde Hohenmauthen:
Erber.

Die Gartenlaube
 beginnt jedoch ein neues Quartal mit dem Roman
Der Klosterjäger. Von Ludwig Ganghofer.
 Man abonniert auf **Die Gartenlaube 1892** in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pfennig. Mündliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Postanstalten angenommen. Das erste Quartal der „Gartenlaube“ 1892 wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Vorsicht beim Einkaufe von
Bacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Bacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur:
 eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Bacherlin“ an!“

Marburg: Alois Quandest.	Marburg: Carl Krizel.	Pettau: Josef Kajmir.
Gottfried Rey.	Carl Schmidl.	Janaq Behrbalk, Apoth.
D. Bancalari.	L. H. Koroscheg.	Eckel & Schulfint.
Max Moric.	Franz Frangesch.	Adolf Sellinscheg.
F. P. Polajek.	S. Nowak.	Viktor Gerstner.
Carl Tschampa.	V. C. Rib. H. Vorber.	Sauerbrunn: W. Löschnigg.
Alois Mohr.	Silv. Fontana.	St. Lorenzen: J. Michelsch.
M. Verbojs.	Eduard Ranscher.	Magda Poliska.
Friedrich Felber.	Josef Sagai.	W.-Feistritz: Stieger & Sohn.
Josef Urban.	A. Schröfl.	D.-Landsberg: P. Purkarthofer
A. W. König.	Seb. Lucardi's Ww.	

In allen übrigen Orten der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Bacherlin Plakate ausgehängt sind.